

Krautensöhnchen.

Manche Frau, deren Wiege in Deutschland oder Österreich-Gauen gestanden hat, dürften die „Schönheitsfertigkeiten“ eines Wiener Blattes interessieren. Es heißt da unter Anmerkung:

„Dögleich die heutigen Deutschen durchaus keine reine und bestimmte Rasse sind, so sind sie doch weniger gesmischt als die übrigen europäischen Völker, und dies ist einer der Hauptgründe, warum persönliche Schönheit bei ihnen nicht verhältnismäßig häufig vorkommt. Sie ist am wenigsten in den nördlichen und mittleren Theilen des Landes verbreitet, wo der ursprüngliche blonde Typus am reinsten erhalten ist, und wird um so häufiger, je mehr wir uns den britischen Nachbarn der Germanen nähern, deren Frauen bezeichnend die Spanierinnen des Nordens genannt werden.

Diehls infolge des Mangels an Mannigfaltigkeit in der nationalen Zusammenfassung des deutschen Volkes, thießt infolge der auch hier noch bis zu einem gewissen Grade üblichen Überwachung hat die romantische Liebe in Deutschland keinen so großen Spielraum wie anderwärts. Und als ob dies noch kein genügend Hindernis für das geheime Wachsthum der Schönheit wäre, so werden die gegen sie errichteten Schranken noch in hohen Maße durch die deutschen Eltern eingeschüchtert, dafs der Liebesantrag ein weniger zuverlässiger Führer zu einer glücklichen Ehe ist, als die kühle, nüchterne, verstandesmäßige Absichtnahme auf Mann und gesellschaftlichen Rang. Gesundheit, Gemüthsbeschaffenheit, Temperament, Schönheit und wie die Factoren alle heißen mögen, sind Kleinigkeiten, welche nur erst einmal die Hauptfahne in Ordnung ist, in dritter Reihe ja gar kein Ende?

Mein Zürcher Reisekumpf und College, der satirische Schlingel Windner, telegraphirt mit, daß er erst mit dem letzten Zug kommen kann. Tiefzittern habe ich sodann einen Kellnerlehrerin beim Pochen von Defektfrüchten beobachtet — hol's der Teufel, nimmt der Tag dann gar kein Ende?

Mein Zürcher Reisekumpf und College, der satirische Schlingel Windner, telegraphirt mit, daß er erst mit dem letzten Zug kommen kann. Tiefzittern habe ich sodann einen Kellnerlehrerin beim Pochen von Defektfrüchten beobachtet — hol's der Teufel, nimmt der Tag dann gar kein Ende?

Nachdem ich meinen Alten angepumpt und meine Mutter angediebt habe, — losch nicht, es war gar nicht über! — kommt Du an die Reihe. Ich habe Dir ja ein Schöpf Gräfe auszurechnen vor unserem Corpsbraude- und gleichzeitig Studienfreund Walter von der Vogelweide, den ich auf der Durchreise gekriegt habe. In seiner Thür stand natürlich: Dr. Walter Vogel, Universitätsprofessor, aber das ist ein Irrthum. Der Mensch ist nicht nur vor mir Bogenweide gelaufen, sondern jeder Denkende muß ihn so nennen. Jetzt mit dem Vollbart erst recht.

Du hättest ihn nur sehen sollen — nein, Du hättest ihn nicht sehen sollen; denn ich sage Dir, wenn Du das miterhälttest, was ich erlebt habe, Dein diverser Eselkäfer brächte Dich im Leben nicht unter die Haube. Und Du mußt doch das Geschlecht der Assmusse fortsetzen. Gott sei Dank, daß ich bereits drei verkehrte Brüder und zwei deslobte Schwestern habe. Von mir erwartet jeder, daß ich mich zum Exponat aussöhle, nur mein Schneider will's nicht glauben.

Aber zurück zu Walter von der Vogelweide. Also: ich Klinge, Klinge in regelmäßigen Paufen von einer Minutte, ohne daß ein Mensch Notiz davon nimmt. Anwachsige guße ich mir als eingefleischter Baumeister des Professorenhäuschen von außen an. Gar nicht so uneben, Vogelweide! Im Sommer am Rhein für ihre ausgeprobten und zugleich am zahlreichsten auftretenden Schönheitsmuster. Die Gesichtszüge dieser Mägdelein sind sehr fein und nicht gemüthlich als gefüllt; die Nasen sind mehr griechisch, das Antlitz sehr oval und lännlicher regelmäßig, die Haare braun; der Teint ist sonst rein und mehr weiß als rot, mehr mehlig als sanguinisch.

Was erzielt werden kann, wenn die deutsche Race in entsprachender Weise mit braunen Clementinen gemischt wird, das kann man in der prächtigen Kaiserstadt an den Donau sehn, welche sich nach dem einmühligen Zugeständnisse aller Neidenden eines maßhaftenen Besiegtes schöner Frauen rühmen darf, als irgend eine andere Stadt der Welt. Österreich hat ungefähr zehn Prozent des reinen und vierzehn Prozent des gemischten Brünnentypus mehr als Deutschland. Das dunkle Blut der Italiener, Magyaren und Slaven fließt in den Adern der Wiener, und „last not least“ befindet sich dabei auch ein kleiner Aufzug von pittoresken Orientalismus. Die Wiener Frauen vereinigen die runde Hülle und ammuthige Beweglichkeit der Andalusierinnen mit der Feinheit der Jüge und der Reinheit des Teins der Amerikanerinnen. Die Blüthe soll immer voll entwickelt und doch nur selten zu üppig, und die Gelenke an Hand und Fuß sind ein Gesetzland der Bewunderung aller fremden und Einheimischen. Die englischen und amerikanischen Schriftsteller sind darin einig, daß wohl Arme bei den Engländerinnen zwar nicht ungewöhnlich sind, doch aber wirklich schöne Arme doch nur äußerst selten bei ihnen vorkommen und schöne Handgelenke noch etwas Seltenes sind. Solche Handgelenke vorwiegend, wie sie die Wienerinnen haben, seien etwas fast unbekannt bei der englischen Race auf beiden Seiten des Oceans.

— Weiblich. Gattin (nach einem Streit): „Na ja, ich gebe ja zu, ich habe meine Fehler!“ — Gatte: „Gewiß, meine Liebe, die hast Du“ — Gattin: „So, welche denn?“ — Gatte: „Na, ich sagte ja nur, Du hättest welche.“ — Gattin: „So, also ich habe mein Fehler, möchtest Du mir nicht nennen?“ — Gatte: „Na, da ist in erster Reihe....“ — Gattin (unterbrechend): „Schweig, ich will nichts hören!“ — Im Eifer. Fräulein: „Gä gibt also wirklich noch Menschenfehler?“ — Kapitän: „Ich war selbst schon zugegen, als sie gerade Menschenfehler verzehrten!“ — Fräulein (die eben aus der Kochstube kommt): „Ach, und wie war denn das zubereitet?“

Zweiterter Bezugung.

Humorist von Henry Moor.

Thun, am 14. April 1893.

Voll Ingrimus sitzt ich hier in Thun. Was thun? Es regnet so häuberhaft, als ob am Himmel ein zweiter Thuner See angebracht wäre und seine Wasser über uns ergösse! Von den Bergen nichts zu sehen! Das Hotel almodisch, aber nicht alterthümlich, menschener und gotterleschen!

Das Eben scheußlich. Nichts als Liebig und Conserven, dazu der Wein jungs und das Bier alt.

Die hab' ich nun, was ich mir innewoehnt, die Schweiz ohne Berliner und Engländer, ohne Comfort und Freudenführer!

Nie im Leben bin ich mir so jämmerlich erschienen wie hier, wo ich als einziger Müßiggänger unter lauter Fleißigen zwed- und ziellos umherlaufe.

Nun, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

„Dann, dann kommen Sie, aber leise, bitte! Wir müssen an der Kinderstube vorbei und das Brot schläf!“

Von der Küche — in der es fürchterlich nach Weißbrot roch — schwant wir auf den Fußpfaden in die ungewisse Dämmerung eines engen Corridors hinein, nachdem meine Begleiterin mir noch den freundlichen Kellner erheitet, nicht über die Bedienwonne des Babys zu schweigen.

Sehr Du, und betrachte anstatt Deiner Mammuthänen und Zothosaurusfossäckel dieses Prädikatexemplar von einer Schwiegermutter.

Rosie, sag' ich Dir: umfangreich und respektgebietend! Gattung unterschätzbar: Miene, Haltung, Stimme — alles verrichtet sie. Nur sie fehlt verzichtlich füchsig nicht; denn das Wort „Schwiegerohn“ tanzt nicht über ihre Lippen.

„Walter wird sich sehr freuen“, erklärte sie mir während des Händewaschen. „Ihr Name ist mir nicht fremd“ (sie hatte mich natürlich in älter Form vorgestellt). „Sie müssen bald kommen doch, Mäuschen, der Herr tut Dir ja nichts.“

Mit heiligen Schnüren versicherte ich ihr, daß ich sie keinerleiheiten weder tragen noch die Chocolade beschmierte Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bildes, das ich noch in den Händen hielt Welch' Bild, daß ich als vielerleiher Onkel endlich etwas unter der Decke hervorholte: ein zarter Kopf, ein über und über mit Chocolade beschmiertes Gesicht, ein Naschen dessen großer Beschaffenheit aus hochgradigen Schnüren und auf chronische Abneigung gegen Taschenhinter hinaus — zwei liebste Händchen — alles eingewickelt in ein riesiges Spanntuch! Das war das Ebenbild des schönen Bild